JFF Demokratie

Übung 1: Film ansehen und Placemat-Erstellung

Zeit

ca. 45 Minuten

Material

- Flipchart-Papier oder Poster
- Stifte in verschiedenen Farben

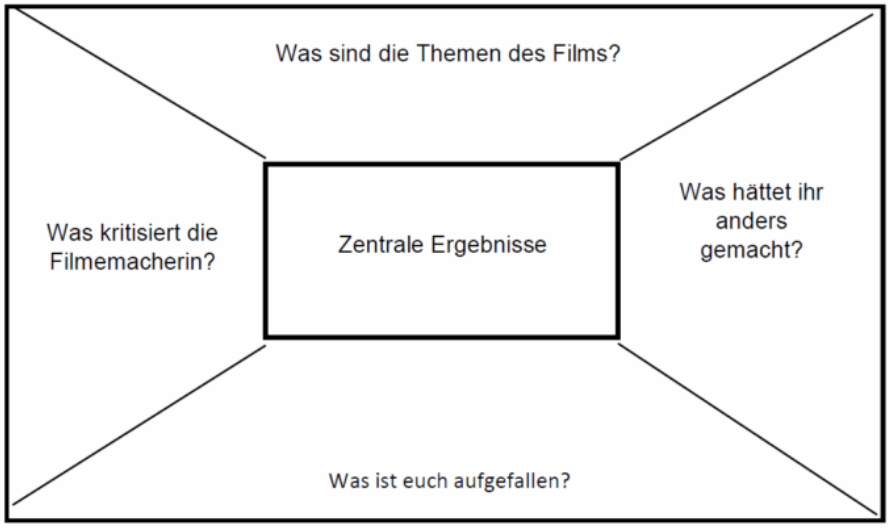
Ablauf

1. Die Teilnehmenden sehen sich den Film gemeinsam an.
2. In Vierergruppen bearbeiten sie auf einer sogenannten Placemat folgende Fragen:

- Was sind die Themen des Films?
- Was ist euch aufgefallen?
- Was kritisiert die Filmemacherin?
- Was hättet ihr als Filmemacher*in anders gemacht?

Placemat-Methode: Jede Gruppe benötigt einen Flipchart oder ein Poster. In der Mitte wird ein Rechteck gezeichnet. Der restliche Platz wird in vier Felder unterteilt. Jedem Feld wird eine Frage zugeordnet.

Placemat-Vorlage:



3. In der ersten Phase der Placemat-Erstellung geht es darum, dass die Teilnehmenden zunächst für sich Gedanken und Ideen notieren. Dafür beginnt jede*r bei einer anderen Frage. Pro Frage haben die Teilnehmenden zwei Minuten Zeit, Stichworte im jeweiligen Feld zu notieren. Anschließend wird das Placemat gedreht, sodass in der zweiten Runde jede*r eine andere Frage beantwortet. Insgesamt haben am Ende also alle Teilnehmenden der Gruppe jede Frage im jeweiligen Feld beantwortet.

> Tipp: Gut nachvollziehen lassen sich die Stichpunkte, wenn jede*r in der Gruppe eine andere Stiftfarbe verwendet. Nach und nach können die Teilnehmenden Notizen der anderen im Feld kommentieren oder mit einem Fragezeichen versehen, wenn ihnen etwas nicht schlüssig erscheint.

4. Anschließend diskutieren die Teilnehmenden ihre Notizen. Sie tragen Ergebnisse, die allen besonders wichtig sind, in das Feld in der Mitte ein.

5. Schließlich stellt jede Gruppe diese Ergebnisse (mittleres Feld) im Plenum vor. Die anderen Gruppen haben jeweils die Möglichkeit, Rückfragen zu stellen.

CC BY-ND 4.0

Creative Commons Lizenzvertrag

Die Textteile (nicht die Bilder) des Artikels Übung 1: Film ansehen und Placemat-Erstellung von Rise sind lizenziert mit CC BY-ND 4.0.

Online verfügbar: https://demokratie.jff.de/methode/uebung-1-film-ansehen-und-placemat-erstellung/

Der Aufbau der Plattform wurde in den Jahren 2019 bis 2021 gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien. Seit 2024 wird diese Plattform gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales.